

Für Eltern:

„Erfolgreich Gespräche mit Lehrpersonen führen“

Haben Sie nicht auch schon erlebt, dass Ihr Sohn, ihre Tochter traurig nach Hause gekommen ist und sich über die Schule beklagt hat, weil ...

- es eine schlechte Note gegeben hat, trotz guter Prüfungsvorbereitung zu Hause,
- es zu Streitereien auf dem Schulweg oder während der Schulzeit gekommen ist,
- das Vertrauen ihres Kindes in die Lehrperson getrübt scheint,
- sich das Kind von der Lehrperson nicht verstanden und wenig unterstützt fühlt,
- die Promotion in die nächst höhere Klasse gefährdet ist,
- die Zuweisung nach der 6. Klasse in die Realschule oder gar die Werkschule zur Diskussion steht,
- ...

Falls sich solche und ähnlichen Situationen wiederholen und Ihr Kind zunehmend entmutigt wird, ist ein klärendes Gespräch mit der Lehrperson nötig. Wie gehen Sie dabei vor, so dass offene Fragen und anstehende Probleme konstruktiv gelöst werden können?

Im Folgenden erfahren Sie, was Sie bei Gesprächen – insbesondere bei sogenannten „schwierigen Gesprächen“, – beachten sollten und wie Sie dabei vorgehen können, damit konstruktive, lösungsorientierte Gespräche mit der Lehrperson möglich werden.

Beziehungspflege als wichtige Grundlage in der Erziehung

Kinder und Jugendliche benötigen in erster Linie persönliche Zuwendung und Unterstützung durch die Eltern und die Lehrpersonen, damit sie sich zu Hause und in der Schule wohl fühlen, ein gutes Sozialverhalten zeigen und angemessene Schulleistungen erreichen können. Durch die Art und Weise, wie Sie als Eltern ihre Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen gestalten, tragen Sie entscheidend zu deren Entwicklung bei. Kinder und Jugendliche benötigen eine möglichst sichere Bindung zu Bezugspersonen innerhalb und – wenn immer möglich – auch ausserhalb der Familie (z.B. Lehrpersonen), um eine gefestigte innere Motivationsbereitschaft für Anstrengungen und Leistungen entwickeln und erhalten zu können.

Ihre elterliche Erziehung und die schulische Bildung lassen sich nicht von einander trennen. Die Erziehung gehört in den Kompetenzbereich der Eltern, gleichzeitig findet Erziehung auch in der Schule statt. Genau so müssen Eltern Ihren Anteil zum schulischen Lernerfolg beitragen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen ist deshalb sehr wichtig.

Gelingensfaktoren für konstruktive Gespräche

Eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre erhöht die Chance, dass Sie Ihre Gesprächsziele erreichen können. Folgende Punkte tragen dazu bei, ein konstruktives Gesprächsklima zu schaffen:

- **„Hören Sie aktiv zu“:** Vermitteln Sie den Gesprächspartnern durch Zusammenfassen des bisher Gesagten, das Gefühl des Verstandenwerdens.
- Verwenden Sie eine **wertschätzende, respektvolle Sprache**, gerade in schwierigen Gesprächen. Dies ermöglicht ein entspanntes und lösungsorientiertes Gesprächsklima.
- Machen Sie **„Ich-Aussagen“**: Sprechen Sie von Ihren eigenen Ansichten, Wünschen, Lösungsvorschlägen, z.B. „Ich wünsche mir ... Ich bin der Ansicht ...Ich empfinde das so ...“.
- Heben Sie **Gemeinsamkeiten** hervor: Bei welchen Beobachtungen, Ideen, Überzeugungen, Lösungsansätzen usf. stimmen wir überein?
- Unterstreichen Sie die **positiven Eigenschaften, Haltungen, Ziele** der Gesprächsteilnehmer. Vergessen Sie positives Feedback (positive Rückmeldung) an die Gesprächsteilnehmer nicht, wo Sie dies als angebracht erachten.
- Achten Sie darauf, dass die **Eigenverantwortung und die Kompetenzen** der Beteiligten **gestärkt** werden.
- Richten Sie Ihr **Augenmerk auf mögliche Lösungen und künftige Handlungen**.

Vorüberlegungen zur Vorbereitung konstruktiver Eltern-Lehrpersonen-Gespräche

Eine inhaltliche Vorbereitung unterstützt den konstruktiven Gesprächsverlauf und die positiven Gesprächsergebnisse. Dazu ein paar leitende Fragen:

- Was ist der genaue **Anlass** zu einem Gespräch? Welches **Problem** möchte ich zusammen mit der Lehrperson **lösen**?
- Wie ist das **Problem** aus meiner Sicht **entstanden**? Welches sind die **möglichen Ursachen**?
- Welche(s) **Ziel(e)** möchte Ich mit dem Gespräch erreichen?
- **Wer** sollte am Gespräch **teilnehmen**? Wer könnte zu einer guten Lösung beitragen?

Weitere nützliche Hinweise für Eltern

Zur erfolgreichen Gesprächsführung tragen auch die folgenden Hinweise bei. Vielfach ist es jedoch nicht möglich, bei einem Gespräch gleich alle positiven Aspekte anwenden zu wollen. Wählen Sie jene Punkte aus, die Ihnen für das unmittelbar bevorstehende Gespräch als besonders wichtig erscheinen:

- **Beachten Sie**, was Sie während eines Gesprächs empfinden und was Ihnen durch den Kopf geht, denn **Emotionen** steuern Ihr Denken und Empfinden.
- Sprechen Sie **Eigenschaften oder Aktionen** der Lehrperson an, die Sie als **hilfreich, nützlich oder angenehm empfunden haben**.
- Es ist jedoch auch sinnvoll, wenn Sie **ungute Gefühle zur Sprache bringen**: „Ich mache mir Sorgen ...“.
- Fragen Sie nach **positiven Punkten, Eigenschaften oder Aspekten**, falls ausschliesslich negative erwähnt werden.
- **Erweitern Sie die Suche nach Lösungen** mit Fragen wie: „Was könnte man sonst noch zur Problemlösung tun?“
- **Prüfen Sie Vorschläge** zuerst, bevor Sie Ihr Einverständnis oder Ihre Ablehnung kundtun. Erbeten Sie sich allenfalls Bedenkzeit, damit Sie zusammen mit Ihrem Partner, Ihrer Partnerin, die Situation in Ruhe überdenken können.
- Versuchen Sie, **Verallgemeinerungen zu vermeiden**. Reden Sie mit „Ich-Botschaften“: „Ich wünsche ...“, „Ich denke ...“, „Ich möchte ...“.

- Wenn Probleme besprochen werden: **Fühlen Sie sich nicht angeschuldigt**. Sie brauchen sich nicht zu verteidigen.
- Weisen Sie Aussagen der Lehrperson über Ihr Kind nicht unbesehen von sich. Gehen Sie **nicht in eine Verteidigungshaltung** („Mein Kind doch nicht!“). Fragen Sie nach.
- Unterstellen Sie Ihren Gesprächspartnern **keine (bösen) Absichten**, die vielleicht gar nicht vorhanden sind. Vermeiden Sie deshalb Sätze wie: „Das machen sie nur, um ..“ oder „Sie wollen nur nicht, dass ...“.
- **Vermeiden Sie Vorwürfe und Misstrauen** gegenüber der Lehrperson, denn diese sind eine schlechte Basis für eine konstruktive Klärung der Situation.
- **Vermeiden Sie eine anklagende, aggressiv getönte Sprache**.
- **Vermeiden Sie Drohungen**, wenn Sie mit Entscheidungen oder Handlungen nicht einverstanden sind, („Ich gehe zum „Blick“, zum „Beobachter“!“). Fragen Sie stattdessen nach, was die Lehrperson bezogen hat, so vorzugehen, wie sie es getan hat.

- Machen Sie den **Vorschlag für ein weiteres Gespräch** zu einem späteren Zeitpunkt, falls Sie kaum Ausichten auf eine befriedigende Einigung wahrnehmen.
- Überlegen Sie zusammen mit der Lehrperson, wer für einen konstruktiven Gesprächs- und Entscheidungsprozess **beigezogen werden könnte** (z.B. Schulleitung, Schulsozialarbeiterin, schulexterne Fachperson), falls sich dies als notwendig erweisen sollte.
- Nehmen Sie, falls notwendig, **Kontakt zu einer schulnahen Fachstelle** (z.B. dem Beratungsdienst der Abteilung Schulpsychologie, ASP) auf.

(Bearbeitet und erweitert nach: Bisig N. / Noser W. (2004). Gut begleitet durch die Schulzeit. Wegweiser für Eltern. Zürich: Beobachter-Buchverlag)

Weitere Unterstützungsmöglichkeiten

Wenn alle bisherigen Anstrengungen nicht zu einem Erfolg und die Zusammenarbeit mit der Lehrperson nicht zu einer nachhaltigen Verbesserung der Schulsituation Ihres Kindes oder Jugendlichen geführt haben, können Sie sich an die örtliche Schulleitung wenden und diese um Mithilfe ersuchen.

Bei schwierigen Gesprächen und/oder Situationen kann die zuständige Schulpsychologin, der zuständige Schulpsychologe des Beratungsdienstes der Abteilung Schulpsychologie (ASP) beigezogen werden.

In Ausnahmefällen kann ein Mitarbeiter der Abteilung Schulaufsicht (ASA) hinzugezogen werden..

Literaturangaben

- Bisig, N. / Noser, W. (2004). **Gut begleitet durch die Schule**. Wegweiser für Eltern. Zürich: Beobachter-Buchverlag.
- Bisig, N. / Noser, W. (2007). **Mein Kind kommt in die Schule**. Was Eltern zum Schulstart wissen müssen.
- Hennig, C. / Ehinger, W. (2006³). **Das Elterngespräch in der Schule**. Von der Konfrontation zur Kooperation. Donauwörth: Auer Verlag.
- Pawlowski, Klaus (2005⁴). **Konstruktiv Gespräche führen**. Fähigkeiten aktivieren. Ziele verfolgen. Lösungen finden. München: Ernst Reinhardt.
- Rademacher, Bärbel (2004). **Eltern und Lehrpersonen in konstruktiver Zusammenarbeit**. Lichtenau: AOL Verlag.

© Beratungsdienst der Abteilung Schulpsychologie (ASP); Hansheini Fontanive, Schwyz 2009